

Zeitschrift des Linzer
Rudervereins Ister
Ausgabe 02 2019

Ister

Seiten

Seit 1876



Der freundliche Ruderclub
im Herzen des Linzer
Donauparks

Die Seite des Präsidenten

Liebe Isterianer!

Die Rudersaison biegt in die Zielgerade, der Herbst lockt mit niedrigem Wasserstand, ruhigen Bedingungen am Wasser und derzeit schönem Hochdruckwetter, nichts soll uns daran hindern, noch ein paar Kilometer dem Lebensruderkonto hinzuzufügen. Diese Gesamtruderleistung ist bei einigen Mitgliedern sehr beachtlich und ich möchte an dieser Stelle Sieglinde Eicher erwähnen, die für ihre 80.000(!) Ruderkilometer den doppelten Äquatorpreis des ÖRV beim Rudertag in Bad Aussee verliehen bekommen hat. Demgegenüber nehmen



an der Spitze präsentieren wird. Sehr gut präsentiert hat sich die Ruderstrecke in Ottensheim bei der Ruder-WM bei Athleten und Zuschauern, perfekt in Szene gesetzt vom Organisationsteam rund um Horst Anselm. Leider haben die sportlichen Leistungen der Athleten, die schon beim Rudertag in Bad Aussee und auch unmittelbar vorher vom ÖRV erwartet, kolportiert, jedenfalls aber erhofft wurden, diese Hoffnungen nicht ganz erfüllen können. Der Quotenplatz im Frauen 1x durch Magda Lobnig wurde erreicht – aber deutlich knapper als vorhergese-

LM, die gleichzeitig mit dem Blauen Band am Wörthersee stattgefunden hat! Dort der Tagessieg, beste Zeit und schnellster Vereinsachter durch die Viribus-Mannschaft, aber das Anfeuern der Isterianer bei der LM in Ottensheim wäre schon ein recht guter Plan gewesen. Wirklich Stress diesmal für Grieshofer Robert, der nach 16km über den Wörthersee und einer ambitionierten Autofahrt dann am Nachmittag im Achter über 1000m mit seinem Sohn Paul im Boot saß – ein Einsatz, der sich für ihn aber gelohnt hat.

Ebenfalls gelohnt hat sich der Einsatz des Renovierungsteams in unserem Bootshaus, auch die letzten Bauetappen (neues Eingangsportal, Ergometerraum)



sich die 40.000 Lebensruderkilometer von Herfried Brückner, Gunther Sames, Karl Öllinger und Gerhard Rauscher ja fast bescheiden aus, der Äquatorpreis des ÖRV wurde ihnen überreicht – ich gratuliere herzlich.

Rudern lässt sich also bis ins hohe Alter betreiben und auch die Treue zu einer der schönsten Sportarten wird in Form der 50-Jahre-Mitgliedschaft zum ÖRV geehrt. Diese 50 Jahre Treue zum Rudern haben Ilse Haider, Sieglinde Eicher, Klaus Minichshofer, Franz Ransmayr und Wolfgang Straka dem ÖRV gehalten, die Bühne zur Ehrung in Bad Aussee war vorbereitet und wurde auch von einigen Isterianern (leider nicht allen) genutzt.

In unserem Verein wird erst am Ende des Jahres abgerechnet und bei der Siegesfeier geehrt, ich bin schon gespannt, wer sich heuer mit seiner Ruderleistung

hen; die anderen Quotenplätze müssen – letzte Möglichkeit – bei der Rotsee-Regatta errudert werden.

Die Teilnahme an so großen internationalen Regatten ist für die junge Ister-Rennmannschaft noch ein Fernziel, für das es sich jedenfalls zu trainieren lohnt; der bisherige Trainingseinsatz hat bei der Landesmeisterschaft erste Früchte getragen: für die Schülerinnen sehr gute Ergebnisse, schon nahe dran an den TOP-Platzierungen, die Junioren B haben sich tapfer geschlagen, für die bereits Arrivierten ein 2. Platz im Männer Doppelvierer (Lindner Oscar und Lorcan, Reininger Adrian und Öllinger Bernhard) und ein Landesmeister für unseren „Altstar“ Birgit Pühringer im Frauen 1x – sie war auch im W2x und W4- am Start. Alle Ergebnisse finden sich auf der Website; ein Wermutstropfen war heuer sicher der Termin der

können in Kürze abgeschlossen werden. Dank des unermüdligen Einsatzes (und vieler bilateraler Gespräche) von Gerald Stumptner konnte noch als letzte Hürde die Finanzierung dieser letzten Bauetappe geklärt werden, unser Hauswart Martin Böhm hat für den neuen Zutritt ins Bootshaus ein paar ungeplante Schwierigkeiten zu lösen und Elke Nigl-Eder hat (neben einer 24-Stunden-Ruderpartie nach Passau!) auch die Zeit gefunden, die Sponsoren von Stadt und Land mit einer Abrechnung der bisherigen Leistungen so zu überzeugen, dass sämtliche zugesagten finanziellen Mittel an den Verein überwiesen wurden. Stellvertretend für so viele helfende Hände einmal ein großes Danke für diesen Einsatz, ohne tatkräftige Eigenleistung und Engagement für den Verein wären diese Arbeiten an unserer Sportstätte nicht möglich.

Möglich gemacht werden diese Arbeiten aber auch durch einige Sponsoren, die sich mit Inseraten in dieser Zeitung bemerkbar machen. Ihnen ein herzliches, großes Dankeschön für ein Vertrauen in eine langfristige positive Zusammenarbeit für den Rudersport im Winterhafen! Ein großer Bericht zum Umbau wird sich in den nächsten Ister-Nachrichten finden.

Ebenfalls in den nächsten Ister-Nachrichten wollen wir dieses Medium nützen, einige der oben angesprochenen „helfenden Hände“ der Mitglieder, oft unsichtbar und unbedankt im Hintergrund einmal sichtbar dem Verein vorzustellen, ihre Geschichte im Verein, ihre Motivation und ihre Begeisterung für den Verein darzustellen. Aktuell läuft gerade in den OÖN die Wahl zum Ehrenamtlichen des Jahres bis Ende September, aus dem LRV Ister haben wir Gerhard Rauscher für die Wahl vorgeschlagen, diese Wahl im Bundesland wird aber nur einer gewinnen (können). Im LRV Ister haben wir so viel mehr Ehrenamtliche, die ihren Beitrag leisten, wir wollen also keine Rangliste erzeugen, wir wollen diesen für das Vereinsgeschick so notwendigen Menschen ein Portrait widmen und sie auf diese Weise im Verein vorstellen. Die OÖN (und auch die Sportpolitik in OÖ) haben erkannt, dass ohne ehrenamtliches Engagement ein Verein nicht funktionieren wird, dass gleichzeitig

aber der Stellenwert des Ehrenamtes abnimmt und das Engagement. Diese Erkenntnis ist nicht neu und ich bin seit meiner Tätigkeit im Vorstand des Vereins der tiefsten Überzeugung, dass für die Rahmenbedingungen eines Vereins große Verantwortung beim Vorstand liegt, für die Lebensbedingungen im Verein aber alle Mitglieder ihren Beitrag leisten. Wissen denn alle, wer für den gepflegten Grünschnitt rund ums Bootshaus sorgt, wer aller die Website in Schuss hält (nicht redaktionell, rein technisch!), wer die Beschriftung der Garderobenkästen verantwortet, warum immer ausreichend Bier im Automaten ist und ausreichend Putzvetzen für den Bootspatz zur Verfügung stehen? Antworten auf diese und ähnliche Fragen werden im Portrait der Ehrenamtlichen des Vereins gegeben!

Leider keine Antworten mehr geben wird unser langjähriges U-Mitglied Otto Donaubauer. Er war in früheren Zeiten oft und gerne im Verein, hat sich hier wohlgeföhlt und war gerne gesehen, auch ohne beeindruckende Kilometerleistungen und sportliche Ruderambitionen. Sein gesundheitlicher Zustand hat die Teilnahme am Vereinsleben immer mehr eingeschränkt. Nach 98 Jahren erfülltem Leben auf dieser Erde hat er seine letzte Reise angetreten, wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.



Ich wünsche uns allen noch einen schönen Saisonausklang, schöne Herbstausfahrten und dem Rennruderteam ein erfolgreiches Wintertraining nach der Meisterschaft.

Alexander Weigl
Präsident

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion:

Linzer Ruderverein Ister, Am Winterhafen 19, 4020 Linz
0732 77 48 88, www.ister.at, rudern@ister.at
IBAN AT98 2032 0018 0000 0456

Dem Vorstand gehören an:

Präsident: Dr. Alexander Weigl
0664 386 45 02 alexander.weigl@akh.linzer.at
1. Vizepräsident: Ing. Mag. Karl Öllinger
0664 200 48 50
2. Vizepräsident Veranstaltungen extern: Gerald Stumptner
0664 10 33 888 office@piratenball.at
Schriftführerin: Dr. Karin Link
0664 232 7335 karin.link@liwest.at
Schriftführer Stellvertreter & IT: Dr. Antonis Gitsas
0681 102040 61 agitsas@gmail.com
Kassierin: Elke Nigl-Eder
0676 8142 80940 elke.nigl-eder@outlook.com
Kassier Stellvertreter: Bernd Rechberger
0664 5454297 berndrechberger@gmx.at

Beiräte:

Hauswart und Fuhrpark: Martin Böhm
0664 96 90 465 m.boehm@me.com
Fahrt: Gerhard Rauscher
0664 161 41 47 rauscher.gerhard@a1.net
gerhard.rauscher@ister.at
Rennruderwart, RMT-Vertreter: Christian Schramm
0664 888731 34 rennsport@ister.at
Zeugwart: Gerald Ebner 0699 11 50 10 27
Veranstaltungen intern: Mag. Ines Shebl, 0664 382 5011
Archiv: Daniel Haas 0650 5265144
Hauswart und Fuhrpark: Martin Böhm
0664 96 90 465 m.boehm@me.com
Unterstützung Veranstaltungen intern Gerald Ebner
Zeitung:
Redaktion/Anzeigen: Gerhard Rauscher
Gestaltung: Kurt Diesenreither, kd@jumbo.at
Fotos: Schramm Christian, Rauscher Gerhard, Böhm Martin, Haas Daniel, Gitsas Antonis, Ackerl Christine, Zarzer Vera, Hr. Bumberger, Papinski Bernd, Kuttelwascher Volker, Haunschmidt Franz, Kaltenbrunner Michael
Erscheinungstermine: April, Oktober

VOM FRÜHJAHR IN DEN HERBST 2019

Ja, wir konnten das neue Ruderjahr kaum mehr erwarten und so war die Beteiligung beim **Anrudern** mit 43 Personen in 9 Booten ganz ordentlich. Und zum anschließenden gemeinsamen Essen im Bootshaus haben sich noch etliche Familienmitglieder und Nichtruderer eingefunden. Traditionell gab es Haschee/Speck- und Grammelknödel mit Sauerkraut und Gulaschsaft. Ein besonderer Dank gilt den Tortenmachern. Die ganze Vitrine war voll damit, aber wir haben tatsächlich alles weggeputzt.

Beim **Rudertag in Bad Aussee** konnte man feststellen, dass der Ister mit den meisten Auszeichnungen glänzte. Ob Äquatorpreis oder langjährige Mitgliedschaft beim ÖRV, der Ister war überall vorne mit dabei.

Unsere **SISTERS** haben noch vor dem Training das Winterende ordentlich mit Sekt begossen. Dann haben sie aber wirklich das ganze Jahr über fleißig trainiert.

Daniel hat in der Zwischenzeit alle – und ich mein wirklich alle – alten und neuen Isterzeitungen auf unserer Website zum Nachlesen hinterlegt. Die Themen und Probleme waren früher die gleichen wie heute, man hat sich jedoch noch einer anderen Sprechweise als heute bedient.

WhatsApp hat sich als Terminvereinbarung durchgesetzt und auch in mehrere Unterabteilungen wie U40, rowing friends, sisters usw. aufgegliedert. Aber liebe Benutzer – man muss nicht jede Mitteilung bestätigen, kommentieren und beurteilen. Einfach zur Kenntnis nehmen genügt auch. Wir sparen viel Zeit und Verwirrung. Nach einem schönen April hatten wir im Mai und Juni durch Regen und eine starke Schneeschmelze ordentliches **Hochwasser**. Dafür entschädigte uns der Sommer wieder mit Traumwetter, manchmal etwas zu heiß in 4 Hitzewellen aufgeteilt und herrlich zum Genußrudern um 6 Uhr früh geeignet. Daniel hatte dafür mit seinem **Jausnrudern** 3x Pech. Jedes mal kam das Gewitter früher als angenommen und so mussten die Jausnplätze auf verkürzter Strecke oder gleich im Bootshaus aufgeschlagen werden.

Unsere **Vereinswanderfahrt** machten wir diesmal wieder etwas kürzer in Italien mit der Teilnahme an der **Vogalonga**. Es war wie immer ein Erlebnis. Schön war es, dass diesmal viele „Erstbefahrer“ teilnahmen. Es war eine sehr lustige Truppe, und wir hatten eine sehr angenehme Stimmung. Das Zusammensitzen auf der Hotelterrasse am Meer bis spät Abend war sehr entspannend. Am Tag rudern und baden, gutes Abendessen und dann Eisessen auf der Hauptstraße von Jesolo, so kann man auch Schwerarbeit wie Urlaub genießen. Zum Ein- und Ausrudern sind wir auch die







WOHL SCHLAGER REDL

Installation Renovierung Service



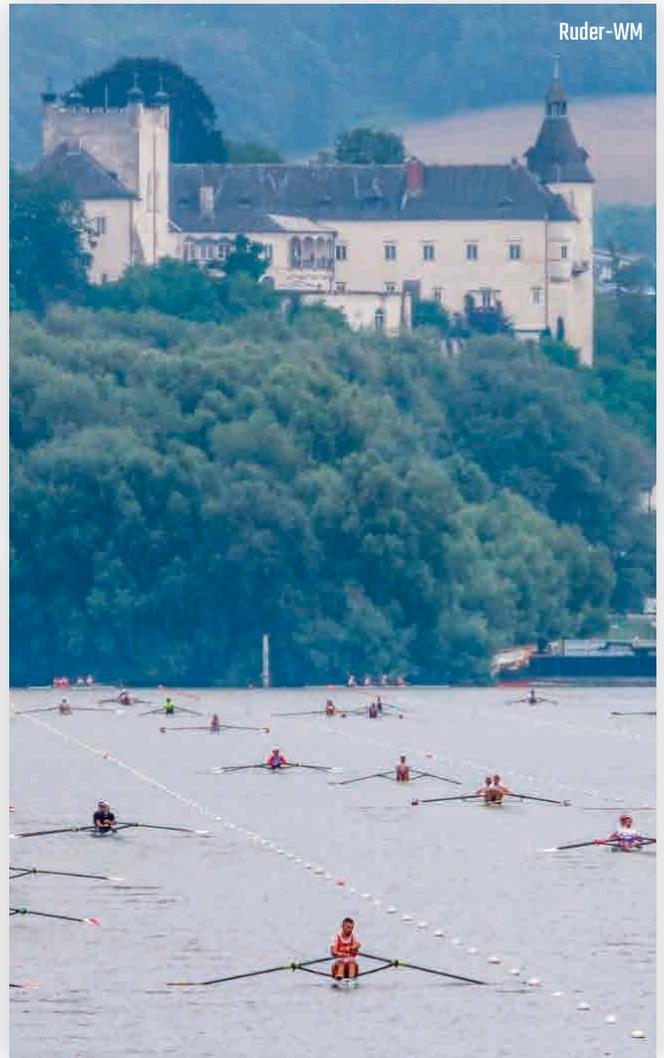
Flüsse Sile und Tagliamento befahren. Besonders möchte ich mich bei Daniel für die Hotelzimmerbeschaffung und bei Bernd Papinski bedanken. Bernd hat das Wunder zusammengebracht in der Hauptsaison kurzfristig einen 9-Mann-Bus zu organisieren.

Und zum 25. mal wurde von Michl Kaltenbrunner der **Weissensee als Familienausflug mit Rudern**, Wandern und Radfahren organisiert. Was als Trainingslager von uns „Veteranen“, wie damals die Masters hießen, begann, hat sich nach und nach zum Ister Familienausflug gewandelt.

Ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben war wie immer die **Sonnwendfeier mit Bootstaufen**. Unser neuer 8er, der alle Stückerln spielt (Handsteuer, Fußsteuer, Skull- und Riemen geeignet, mit Abdeckungen und Lautsprecheranlage) wurde als Flaggschiff natürlich wieder auf den Namen **ISTER** getauft. Die Taufe nahm unsere Vizebürgermeisterin Frau Hörzing mit angenehm launigen Worten vor. Gunther Sames hat sich zu seinem 50iger einen modernen Riemenrennzweier gekauft, den er mit sehr bewegten Worten über Dieter Ebner auf G&T (Gunther und Tristan) taufte. Natürlich gab es wieder genug zu Essen und Trinken, ein furioses Feuer, die „Eder Buam“ spielten ganz toll auf, wir sangen alle dazu unsere Landeshymne – das „Hoamatland“ – und Stefan unterhielt uns mit einem verblüffenden Zwischenspiel auf einem Didgeridoo. Es war wieder sehr familiär, wie wir das halt beim Ister gewohnt sind. Ich konnte an einem herrlichen Donnerstag noch eine gemeinsame Ausfahrt des alten und des neuen Achters organisieren. Mit Mannschaftstausch kamen alle Interessierte so in beiden Booten aufs Wasser. Und der neue Achter wurde zum Renner der Saison. Ob Training der **SISTERS**, Dienstag-, Samstag- oder Klubabendausfahrten, der Achter war besonders begehrt. Und am besten ist er natürlich für Geburtstagsausfahrten wie zu Hubert Papinski 88ten, Grufti Weixlbaumer, Theinschnack Günther und Brückner Marlene geeignet.

Die **Sternfahrt nach Stein** wurde, obwohl heuer als 2-Tages-Fahrt angelegt wieder ein Rennen gegen die Uhr, das unsere Teilnehmer natürlich gewannen.

Eine normale **Obermühlfahrt** machten 11 Ruderer und 2 Radler zur Langstrecke nach Innzell und Schlöggen. Was man nicht alles macht für ein gutes Essen und Trinken. Ein weiterer 4er hatte mit der Quartierbeschaffung mehr Glück und konnte sich schon in Obermühl den Bauch vollschlagen. Franz Ransmayr mit seinen alten Haudegen lud wieder zum **Musikabend** ein. Bei schönstem Abendwetter wurde das Konzert im Donaupark schon am Vormittag wegen voraussichtlichen Schlechtwetters leider abgesagt. Dafür saßen viele interessierte Isterianer in der Abendsonne mit einem Glaserl vor dem Brucknerhaus beim Tratsch. Die tatsächliche Aufführung im Botanischen Garten wurde wegen des zeitweiligen Regens zu einer





sehr intimen Angelegenheit, da fast alle Zuhörer im Zelt direkt auf der Bühne saßen. Das zum Thema Wettervoraussage.

Ein weiteres Highlight war der **24 Stunden-Krimi Linz-Passau-Linz**. Ein paar Tage vorher ist Elke in einem gemischten 4er noch so nebenbei die **Regatta in Ungarn von Budapest nach Baja** über ca. 160 km gerudert. Natürlich gewannen sie bei Sturm, Hagel und Regen und einer 1 ½ stündigen Zwangspause ihre Klasse. Unsere 3 Musketiere Elke, Franz und Thomas starteten 1 Monat und 2 Stunden zu spät bei hohem Wasserstand, ein fast nicht für möglich gehaltenes Abenteuer mit mehrmaliger Aufgabe im Hinterkopf und auf der Zunge – und trotzdem haben sie es geschafft.

Diese Leistung schafften schon früher Schober/Biritsch in der Zwischenkriegszeit und Weixlbaumer Horst/Schuster, sowie Walter Moll/Irle in jüngerer Vergangenheit.

Und so nebenbei sind wir gerudert und gerudert, haben 4x **Anfängerrudern** und 20x **Fortgeschrittenenrudern** durchgeführt und einige von uns haben auch beim Umbau des Hauses und bei der Spende für den neuen Achter geholfen. Vielen, vielen Dank an diese Mitglieder.

Und vergesst nicht – nicht alle Beiträge können wir in unserer Isterzeitung unterbringen. Aber es gibt über alles ganz tolle Berichte und Fotos auf unserer sehr, sehr interessanten und gepflegten Website zu sehen. Nehmt euch die Zeit – es zahlt sich aus.

Gerhard Rauscher

Digicut
Rubmer GesmbH

Print & Plot for Professionals

DIGITALDRUCK BESCHRIFTUNGEN

Der Komplettanbieter
rund um Ihre Werbung von XXS-XXL

4222 Langenstein Georgstrasse 26, www.digicut.at

SICHERHEIT DURCH QUALITÄT.

ASAVE SECURITY SERVICE

ASAVE Security Service
Ylva Haberlik e.U.

4040 Linz, Hauptstraße 83-85 | +43 (0)732 / 91 81 51
www.asave.at | office@asave.at

156 60012015 CERTIFIED

EN ISO 9001:2015 zertifizierter Qualitätsbetrieb!

[f /asave.sicherheit](https://www.facebook.com/asave.sicherheit)

9 sISTERs am Wannsee – Wahns



Dank einer Einladung von Ingrid Paprocki vom Frauen Ruder Club Wannsee (FRCW) – Berlin, begaben sich sieben S´Ister´s am Mittwoch 14.8.2019 am Nachmittag auf ihre erste gemeinsame Reise.

Aufgrund von Zugverspätungen in Deutschland waren unsere reservierten Sitzplätze im Anschlusszug ab Nürnberg obsolet und im vollbesetzten Zug war kaum ein Plätzchen zu ergattern. Was machen gut trainierte S´Ister´s vom Ister in einer solchen Situation? Ja, richtig, wir trafen uns im Speisewagen und tranken erst mal ein Seiterl. Von Berlin war es noch ca. eine halbe

Stunde S-Bahnfahrt bis zu unserer Ausstiegsstelle am Wannsee – und es war schon sehr finster am Lande – so finster, dass man die Haltestellen gar nicht erkennen konnten. Trotz einer Extra-Schleife – eine Haltestelle zu weit – kamen wir pünktlich an und wurden von der bereits vorausgefahrenen Andrea abgeholt. Die mutige Andrea hat dabei tapfer einen dunklen Park, vorbei an einem Rockercafe, gequert. Am nächsten Tag wurden wir von Ingrid und Annelie herzlich begrüßt, die auch unser tägliches Shuttle Service zum und vom Ruder-Club waren. In unmittelbarer Nachbarschaft des Frauenru-

dervereines befinden sich zwei weitere Rudervereine. Andere Vereine – andere Regeln: Die Skulls hängen in Kästen nebeneinander, aber mit Spielraum dazwischen, so dass sie nicht aneinanderstoßen. Beim Querren der Fläche bis zum See, mussten wir darauf achten, dass wir nicht über die Wiese des Nachbarvereines laufen – wenn man es weiß, kein Problem. Die Boote selbst werden kaum einmal getragen – eine Kombination aus niedrigem Rollwagen, Bootswagen und Kenntnis der notwendigen Handgriffe befördert die Boote kreuzschonend bis ins Wasser. Die Schragel waren so hoch



und stabil, dass wir die Boote darauf liegend drehen konnten.

Wir fuhren jeden Tag ca. 20 km, am Donnerstag „owi“ bis zur Schleuse im Teltowkanal.

Mit vielen persönlichen Erzählungen vom Rudern im Kalten Krieg, oft knapp an der scharf bewachten Grenze zwischen Ost und West.

Am Rückweg machten wir einen Zwischenstopp bei einem alten Ruderverein für Schüler und bewunderten die dort aufgestellten alten Boote, die zum Trainieren der Bewegungsabläufe im Boot hergerichtet waren. Viele schöne Villen mit automatengepflegtem Rasen

säumten unseren Ruderpfad.

Wieder zurück im Ruderverein gab es Jause und Kaffee – kein Bier – und schließlich den Heimtransport zum Hotel. Am späten Nachmittag fuhren wir mit Ingrid und Annelie nach Berlin und holten unsere zuletzt anreisende Elfi ab. Wir hatten eine Reservierung in einer der trendigsten Pizzerien in Berlin – Standard – deren Inhaber der Sohn von Günther Schramm ist. Letztendlich landeten wir dann in unserer Hotelbar auf einen Gute-Nacht-Drink, um den Tag Revue passieren zu lassen.

Am Freitag entschloss sich Andrea

gleich in der Früh! in ein Tankstellengeschäft zu gehen um für die erforderlichen isotonischen Getränke nach dem Rudern vorzusorgen. Wir ruderten „umi“ bis Potsdam. Zurück beim Ruderverein, gab es wieder ein nettes Picknick, diesmal mit gehopften Getränken – dank Andrea und später wurde Berlin individuell erkundet. Wir trafen uns am Abend beim Reichstagsgebäude, um ganz oben im Restaurant „Käfer“ unser Abendessen einzunehmen. Wir hatten einen wunderbaren Weg durch die Kuppel mit herrlichem Ausblick und später noch eine schöne Kulisse bei Nacht. Am Samstag kamen wir in unserem



S´ister´s Outfit zu unserer letzten Ruderpartie in Berlin. Es ging „aufi“ bis zum Bootshaus des RC Hellas Titania. Ein Ruderverein mit vielen Männern und dennoch – drei eingekühlte Biere! und eine Kiste warmes Bier! Wunderschönes Wetter, Wind und Samstag – entsprechend herrschte Großbetrieb am See. Große Frachter und Ausflugsboote mit ziemlicher Geschwindigkeit, zahlreiche Segelboote, zwei Regatten und immer stärker werdender Wind, verlangten all unsere Aufmerksamkeit – es war ziemlich stressig – aber wunderschön. Auf Wunsch der Gastgeberinnen blieben wir nach unserer Rückkehr zum Ruderverein

noch in unserem vielbeachteten Outfit und schmückten somit, gemeinsam mit einem Blumenensemble die Taufe eines neuen Sechser Wanderruderbootes. Nach Dusche und Garderobenwechsel ging ein Teil von uns in die wunderschöne Liebermann Villa und der andere Teil in das Haus der Wannsee Konferenz. Beides in der unmittelbaren Nachbarschaft vom Ruderverein.

Am späten Nachmittag startete ein Sommerfest, veranstaltet von zwei der drei Rudervereine. Trinken, essen und schließlich rockten wir die bis dahin leer gewesene Tanzfläche, erfreuten damit

den DJ und motivierten somit auch die anderen tanzwilligen Berliner. Ein toller, sommerliche Abschlussabend – wie für uns extra organisiert.

Wir fühlten uns sehr wohl als Gruppe – lauter unkomplizierte Frauen – gerne wieder einmal.

Die neun S´ister´s:

Veronika Zarzer, Gudrun Weigl, Regina Haunschmidt, Elfi Stumptner, Doris Prammer, Martien de Block, Ute Kiesl, Andrea Ertl und Christine Ackerl



Service-Partner beim
PiratenBall des

**Linzer Ruderverein
ISTER**



Gelati, Gelati! Bericht von der Vogalonga



Mittlerweile ist es ja schon beinahe eine Tradition, dass der Ister alle paar Jahre mal zur Vogalonga pilgert und ein paar Tage am Meer Urlaub macht. Denn so einen Urlaub hat man sich nach vielen anstrengenden Donaukilometern ja verdient.

Das Verladen der Boote geht am Donnerstag Abend routiniert von der Hand. Es werden „Regensburg“, „Stadt Linz“, „Ostarrichi“, und für Montag noch „Splendid“ aufgeladen. Gefühlt hunderte Skulls und Spanngurte ebenso. Wo man das erste mal einen Unterschied zu einer normalen Wanderfahrt erkennt: Es wird auch verschiedenstes Equipment für den aktiven und passiven

Hochseeschutz eingepackt. System 1: Baustellen-Bleche mit viel Klebeband. System 2: LKW-Plane mit Ösen und Gummischnellspannern aus der Manufaktur Haunschmidt. Sowie in jedem Boot diesmal mit dabei: Automatisch ausgelöste elektrische Lenzpumpen! Anreisetag Freitag: Für den Bus mit Anhänger war Abfahrt 09:00 Uhr, für den Bus ohne Hänger erst zu Mittag. Angekommen wird gemeinsam in Lido di Jesolo um 16:00 Uhr. Es wird ausgepackt, vorbereitet und das Hotel Astor direkt am Strand genossen. Nach dem Halbpensionsabendessen führt uns unser Organisator und Fahrwart Gerhard

Rauscher zielsicher zum besten Eissalon des Ortes.

Jesolo

Samstags werden die Boote unter einer Brücke an der Ortseinfahrt Jesolo (bei N45° 32.265' E12° 37.769') durch knietiefen Schlamm wundersamerweise ohne einen Fleck auf der weißen Ruderkleidung zu hinterlassen, ins Wasser gelassen. Durch die Kanäle und eine Schleuse kommen wir bis nach Punta Sabbioni, wo Wellen, Strömung und ein Strand (bei N45° 26.923' E12° 25.597') auf uns warten. Spätestens hier entdecken wir einen weiteren Unterschied:

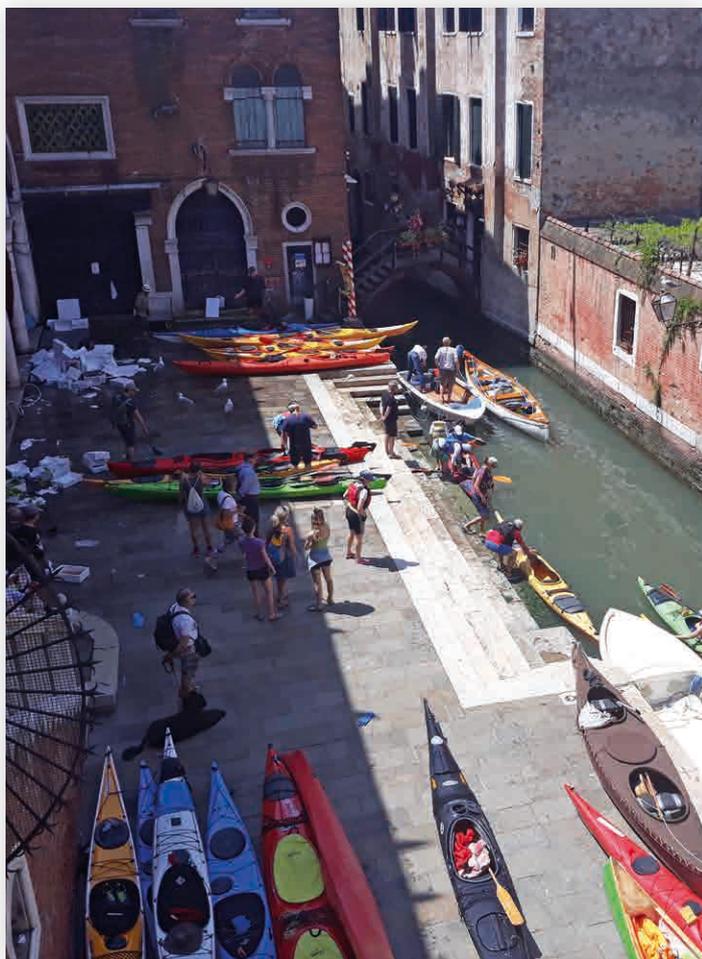


In Italien brennt die Sonne Anfang Juni schon gewaltig vom Himmel. In diesem als Strand getarnten Backofen werden Hochseeschutz und Pumpen an die Boote angebracht, die Kiel oben am Strand gelagert werden. Schleunigst nach Bustransfer in die Badesachen und ab ins Meer. Das Halbpensions-Essensvorbestellungssystem haben wir an Tag 2 schon beinahe durchschaut. Das gute Bier und die Gin Tonics der Hotelbar am Vorabend der Vogalonga waren dann Strategieplanung genug für den morgigen Tag.

Markusplatz

Dieser Tag der Vogalonga begann mit einem kleinen Frühstück um 6 Uhr. In die Boote um kurz vor 7:30 Uhr, um gut rechtzeitig zum Start um 9 Uhr vor dem Markusplatz zu erscheinen. Und was für ein Spektakel das war! Tausend Boote, und um ein Vielfaches mehr Ruderer, Paddler, Drachenbootfahrer, und die eleganten Gondeln die im stehen ebenso elegant gerudert werden. „Kurz vor dem Start ein Skandal: Ein riesiges Kreuzfahrtschiff taucht auf.“ Die Vogalonga ist ja eigentlich eine Protestveranstaltung. Eine Veranstaltung gegen den viel Schwell verursachenden

motorisierten Personenverkehr in den Kanälen in und um Venedig. Ins Leben gerufen in den 1970er Jahren, ihrer Zeit voraus und aktuell wie nie: Es ist auch eine Klimademo, was momentan auch super modern ist. Nur wenige Wochen zuvor war die Großschifffahrt in Venedig wieder verstärkt in den Schlagzeilen, als eines davon auf ein anderes Schiff und auf das Pier aufgelaufen ist. Und genau hier, genau jetzt taucht ein Hochhaus an schwimmender Festung auf, laut signalend im Canale della Giudecca mit den schleppenden Lotsenbooten knapp an den Ruderbooten vorbei. Genauso laut schreiend



und buhend wird von den zehntausend Wassersportlern geantwortet. Was für eine Szene! Angeheizt durch den Vorfall ruderten die Boote pünktlich zu den Kanonenschüssen los.

Richtung Murano

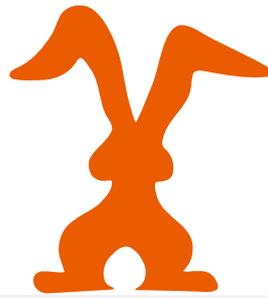
Schlag um Schlag dem ersten Knick der Strecke entgegen, Martin Böhm: „Es fühlt sich an wie Need 4 Speed“ als erster am Steuer; steuert uns geschickt mit sinnvollen Kommandos durch das erste Gewusel zur – ich verharmlose das mal – Pipi-Insel, an der wir um 10:15 Uhr eine Pause einlegen. In dieser Gegend

spielte laut Bericht in der Vereinszeitung 1992 Ausgabe 2 noch eine „Blasmusik“, während im Jahr 2019 ein DJ den Techno auflegt, während die Wassersportler verzweifelt im Schlick einen Busch suchen. Auf der Strecke gibt es noch ein paar Engstellen, die lautstark und mit Feuerwehrauchern versucht werden zu regeln. Wir bestaunen die Landschaft und die zum Teil liebevoll gestalteten Boote. Unterwegs spürt man die stetig steigende Hitze des Tages, spätestens nach Murano wird es mit der gefühlten Windstille mühsam. Die intelligente Uhr am Handgelenk sagt: 36°C. Es ist

bereits 12:30 Uhr, als wir in den Canale di Cannaregio, also direkt nach Venedig einschwenken und uns in einem riesigen Stau wiederfinden. Doch das macht nichts, denn man hat das Gefühl etwas geschafft zu haben, während man ringsum lautstark bejubelt, angefeuert und fotografiert wird. Immer wieder hören wir uns ein „AUSTRIA, AUSTRIA!“ zurufen. Ob das an der mannshohen Flagge liegt? Vielleicht.

Canal Grande

Manchmal im Schrittempo geht es staunend weiter durch den touris-



TriTech® - ÖkoBeton

HASENÖHRL



tenreichen Canal Grande in Richtung Zielponton, der alle Ruderer namentlich vorstellt, die Medaillen und Urkunden überreicht (bzw. ins Boot wirft) und einem in den – mittlerweile wieder von Motorbooten bevölkerten – großen Kanal zwischen Venedig und S. Giorgio entlässt.

Die Rückfahrt, bei der das Erlebte noch gar nicht so recht verarbeitet werden konnte, gestaltete sich recht spannend. Viele Motorboote machen viele Wellen, die sich gegenseitig aufschaukeln und gerne muskelkraftbetriebene Ruderboote mit Wasser füllen. Spätestens

hier sind wir sehr sehr froh über den angebrachten Wellenschutz und die Lenzpumpen, während wir uns gegen die Strömung der Flut in Richtung Punta Sabbioni zurückkämpfen. Geschafft legen wir wieder am Strand an und gönnen uns ein ganz großes Bier.

Da Capo

Was sich an diesem Zeitpunkt noch niemand vorstellen konnte: Dass wir am Montag auch nochmal ins Boot steigen. Bei einer sehr geeigneten Einstiegsstelle (N45° 38.837' E13° 05.816') mit Sandstrand und Bar werden alle Boote in den

unwirklich türkis Tagliamento eingesetzt, und ca. 10km ganz entspannt als Belohnung für die gestrigen Strapazen berudert. Nach einem kühlen Bad im Fluss sind Körper und Geist wieder wie neu, der sich nur eines wünscht: Vogalonga, wir kommen wieder! Übrigens: Auf der Ister-Webseite gibt es einen ausgezeichneten, viel detaillierteren Bericht von Manuela. Eine Leseempfehlung, um wirklich ins Geschehen einzutauchen!

Daniel Haas

Viribus Unitis



VIRIBUS UNITIS matmaker mit überragender Lauf-Bestzeit (56`51") zum Sieg! Ein perfekter Abschluss der Rennsaison 2019 beim Blauen Band vom Würthersee. Erfolgsbilanz des „Gelbgrünen“ beim Klassiker Blaues Band v. Würthersee seit dem Relaunch 2013: 7 Starts – 7 Siege – 3 davon mit Tagesbestzeit !

Bei traumhaften äußeren Bedingungen, strahlendem Spätsommerwetter mit leichtem Gegenwind aus Süd/Ost, ging die diesjährige Langstreckenregatta um das Blaue Band vom Würthersee von Velden nach Klagenfurt (16km) über die Bühne.

Das Viribus Unitis matmaker Team des RV ISTER Linz ging als Titelverteidiger der Masterswertung ins Rennen und war topmotiviert auch die Tagesbestzeit (wie schon 2017 eindrucksvoll gegen ein Allstarteam um Ruderlegende Sinzinger bewiesen) gegen die „Youngsters“ aus der allgemeinen Klasse anzugreifen.

Mit Startnummer 17 als letztes Boot ins Rennen geschickt, pflügte sich die Mannschaft perfekt gesteuert und angetrieben von Steuerfrau Sarah eindrucksvoll durchs gesamte Starterfeld und überquerte als 3. Boot mit Laufbestzeit unter begeisterten Anfeuerungsrufen der mitgereisten Fans die Ziellinie in Klagenfurt.

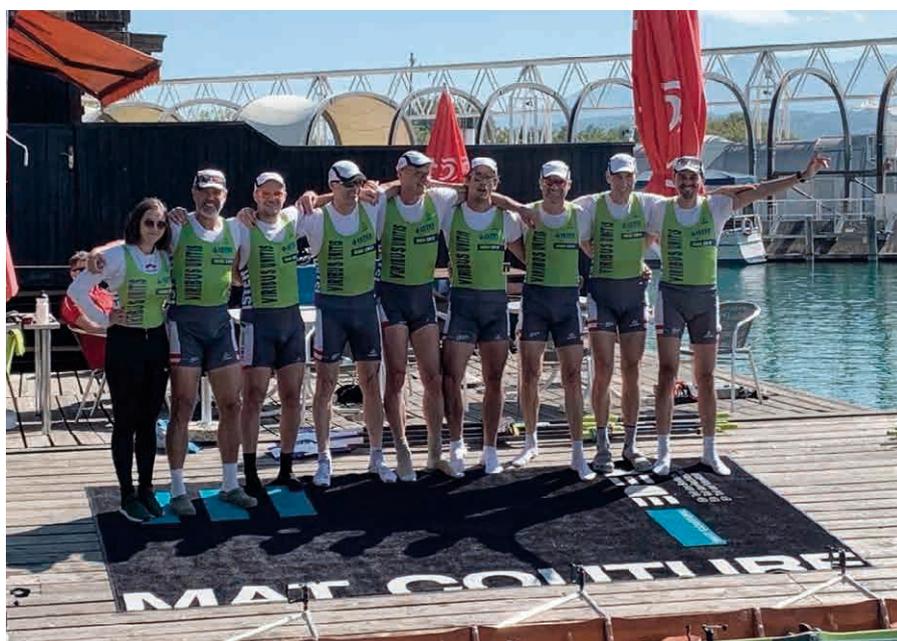
Die kurzfristig neu formierte VIRIBUS UNITIS Crew mit Antonis Gitsas / Alex Weigl / Gerald Stumptner / Florian Nimmervoll / Thomas Burg/ Peter Christensen/ Gernot Hofer/ Robert Grieshofer und Strfr. Sarah Grieshofer konnte somit zum 7. Mal in Folge seit dem ersten Antreten 2013, den Sieg in der Masterwertung erringen.

Als Draufgabe wurden noch die Pokale für die Tagesbestzeit, und den schnellsten Vereinsachter gewonnen.

Einziger Wehrmutstropfen – durch die Terminkollision mit der Landesmeisterschaft in OÖ konnten Schlagmann Robert Grieshofer und Strfr. Sarah bei der anschließenden Siegesfeier nicht dabei sein. Die beiden sprangen sofort nach dem Rennen ins Auto und düsten ab nach Ottensheim zur OÖ Landesmeisterschaft, wo Robert mit seinem

Sohn Pauli noch im Achter des RV Ister um 17:00 Uhr an den Start ging. Großen Respekt ob dieser Gewaltleistung! Das verbliebene Team genoss noch den Sprung in den herrlich warmen Würthersee und die anschließenden Siegesfeier im Clubhaus des RV Albatros bei Faßbier und Brat'l, Knödel und Kraut. <https://www.rv-albatros.at/blau-es-band/blau-es-band-2019-er-gbe-nis-results/>

**Herzliche Grüße
Gerald Stumptner**



WEITBLICK
IST VIEL WERT.



Persönliche Top-Beratung, ein Plus an Ertrags-Chancen und die dauerhafte Sicherung Ihres Privatvermögens – mit diesem exklusiven Service bietet VKB-Private Banking Privatkunden, Unternehmen und Stiftungen ab sofort beste Aussichten. Dank unserer Kapitalstärke und Unabhängigkeit haben wir weltweit Zugriff auf die besten Produkte am Markt und können Ihnen freie Produktauswahl – passend zu Ihren persönlichen Bedürfnissen – anbieten. Profitieren Sie jetzt von neuen Perspektiven.

www.vkb-privatebanking.at

VKB | PRIVATE
BANKING

RHT BAU

AUSBAU UMBAU NEUBAU

StoneCare Seiwald OG
Der Dienstleister für Ihren Stein

Si Stone-finish
Produkte zur Komplettsteinpflege

Professionelle Dienstleistung

Steinpflegeprodukte

Stein, Fliesen, Cotto, Solnhofener, Granit, Pflaster, ...
Reinigung, Imprägnierungen, Spezialreinigung, Ölentfernung, Entalung,
Hochwertige Schutzbehandlungen, Hochwertige Polituren,
Abschleifarbeiten (Marmor, Granit, Beton, Terrazzo), Denkmalpflege, Beton-Reinigung, Schutz und Pflege
Graffiti-entfernung und Schutz, Fassadenreinigung, Fleckentfernung, Rutschsicherheitsbehandlung, usw.

www.stone-care.at



Zentrale Österreich
Stone Care Seiwald OG
A- 4114 Neuhaus a. d. Donau, Point 7
Tel. +43(0)7232 3787
Mob.: +43(0)664 5454200



Verteiler Deutschland
D- 94107 Untergriesbach, Ficht Nr. 8
Tel. +49(0) 8593 9396207
Mob.: +49(0)173 3160861

Jugend und Rennsport

Detaillierte Informationen und Bilder zu den Bewerben können zeitnah zu den Ereignissen online unter www.ister.at und <http://ergo-challenge.ister.at> abgerufen werden.

41. Inn River Race – Viribus Units Erfolg, 05.04.2019

Bereits zum sechsten Mal in Folge konnte die VU-Crew den Sieg bei der 5,5 Km Langstrecke erringen. Aber auch in zwei Junioren B Renngemeinschaftsachter konnten sich Gabriel Piller und Paul Grieshofer mit einem Sieg und 3. Platz in die Wertung einschreiben. Mit dabei auch ein Damen Doppelvierer sowie zwei Männer Doppelvierer in Renngemeinschaft mit Seewalchen und Mondsee.

ÖÖ Langstreckencup - 10 Km vom Wolfgangsee, 20.04.2019

Am Start ein Männer Masters D, Peter Christensen und Christian Schramm, sowie ein Frauen Masters B Doppelzweier, Elke Nigl-Eder und Erika Prinz RGM Mondsee. Leider kam es zu einem Totalausfall der Zeitnehmung, sodass bei 4 Abteilungen fast jeder als Sieger gefeiert werden konnte.

Int. Regatta Klagenfurt, 26.-28.04.2019

Unsere neu ins Team gelangten Schülerinnen lernten bei ihrer ersten Regatta das Laufen und schlugen sich tapfer. Zudem musste die Regatta wegen Schlechtwetters am Sonntag abgebrochen werden. Gabriel Stekl trat in einem verschiedenen besetzten Verbands Doppelvierer an, um das beste Boot für die U23 WM in den USA zu finden. Adrian Reiningger und Bernhard Öllinger im U23 Einer ebenso wie Gabriel Priller und Paul Grieshofer im Junioren B Einer. Es wurde viel Erfahrung in diesen Rennen gesammelt. Paul und Gabriel starteten noch in zwei Junioren B Projekt Achtern und konnten dort den Sieg und erringen. Die Schülerinnen Paula Bauer und Alexandra Handl sowie Abdulai Besare und Lilly Hobelsberger starteten im Schlüerinnen Doppelzweier und auch Doppelvierer. Aufgrund des Regattaabbruchs konnten keine genaueren Platzierungen ermittelt werden.

Wiener Achter – weiterer Sieg des Viribus Unitis Teams, 11.05.2019

In einem hochkarätig besetzten Starterfeld stellten sich 38 Achterteams aus 6 Nationen der Herausforderung im Kampf gegen die Uhr über 2 Läufe von je 2,5 km Länge. Wie schon im letzten Jahr, konnte das neuformierte Viribus Unitis matmaker Team des RV-ISTER Linz den Sieg in der Mastersklasse wiederholen. Mit hauchdünnem Vorsprung von nur 1 Sekunde überquerte die Crew bei der Urania die Ziellinie.

Sprintregatta Salzburg – Urstein, 11.05.2019

Wie immer in einem sehr familiären Umfeld wurde die Sprintregatta ausgetragen. Bei tollem Wetter stellten sich auch tolle Ergebnisse ein. Es gab Siege durch Oscar Lindner und Adrian Reiningger im Männer B Einer. Zusammen gewannen sie auch noch den Männer B und dazu auch den Männer A Doppelzweier. Dem nicht genug, siegten Oscar und Lorcan Lindner, Adrian und der Junior B Gabriel Priller auch im Männer Doppelvierer. Dazu kam auch der erste Sieg der Schülerinnen im Doppelzweier durch Paula Bauer und Alexandra Handl.





EUROW Ottenheim, 23. – 26.05.2019

Gabriel Stekl konnte mit seinem Team im Verbands Doppelvierer das Limit für die U23 WM in Sarasota/USA erbringen. Paul Grieshofer startete im Junioren B Einer und auch im Junioren B Achter Projekt, wo der tolle 3. Rang erreicht werden konnte. Die Schülerinnen Paula Bauer und Abdulai Besare starteten im Doppelzweier als auch im Einer und erreichten dabei Plätze im B Finale. Ebenfalls am Start Clara Bauer im Juniorinnen B Einer als auch im Juniorinnen B Doppelvierer Projekt. Ihre erste Erfahrung auf einer Regatta. Adrian Reiningner und Bernhard Öllinger erreichten im Männer B Einer das B Finale. Bernhard startete noch in RGM im Männer B Doppelzweier und schafften den tollen 2. Rang.

Bundesschulmeisterschaften in Ottensheim, 21.06.2019

Einen tollen Sieg im Schülerinnen Doppelvierer sicherten sich beim Finale der Bundesschulmeisterschaften Abdulai Besare, Paula Bauer, Hobelsberger Lilly, Alexandra Handl mit Stf. Antelmann Elisa.

Wiener Internationale Regatta und Masters Meisterschaften, 29.-30.06.2019

Ein weiterer Einsatz unseres jungen Teams, diesmal jedoch mit Masters Unterstützung. Und diese konnten den Masters Meistertitel im Vierer ohne mit Robert Grieshofer, Phil Stekl, Gunther Sames und Heimo Hinterer erringen. Ebenfalls gut unterwegs waren Paul Grieshofer und Gabriel Priller. Konnten sie doch über den Vorlauf das Finale A und dort den 4. Rang erreichen. Bei den Schülerinnen trumpfte Alexandra Handl groß auf. Im Einer kam sie souverän ins Finale A und sicherte sich dort klar den Sieg. Mit Partnerin Elena Carcamo erreichte sie auch noch im Doppelzweier den 2. Rang im Finale A. Beachtliche Leistungen auch noch von David Müllner im Junioren B Einer, Adrian Reiningner im U23 Einer und Bernhard Öllinger im U23 Doppelzweier.

Traunsee Juniorenregatta und OÖ Langstreckencup, 06. – 07.07.2019

Paul, Gabriel, Paula, Lilly, Besare, Clara, Alexandra und Elisa – ein junges Team kämpft sich nach vorne. Siege im Schülerinnen Einer und Doppelzweier! Aufgrund von starken Gewittern und Sturm musste der 2. Durchgang des OÖ Langstreckencups abgesagt werden.

U23 Weltmeisterschaften Sarasota/USA, 24. – 28.07.2019

Mit seinen Verbandskollegen, David Neubauer, Jakob Stadler und Patrick Laggner ging Gabe Stekl bei den U23 Weltmeisterschaften im Doppelvierer an den Start. Nach Rang 3 im Vorlauf schaffte das Team den Einzug ins Halbfinale. Mit einer guten Zeit unter 6 Minuten wurde dennoch nur der 5. Platz und so das Finale B erreicht und dieses letztendlich auf Rang 6 beendet. Somit konnte der zwölfte Gesamtrang erreicht werden.

European University Championships – Jönköping/Schweden, 05. – 09.09.2019

Rund 650 Athleten aus 21 Ländern von 83 Universitäten nahmen an den europäischen Hochschulmeisterschaften (EUSA) in unterschiedlichen Bootsklassen teil. Birgit Pühringer startete erstmals wieder nach ihrer fast einjährigen Trainingspause im Einer und konnte bei den schwierigen Windverhältnissen den 3. Platz im Finale B erreichen. Unsere Trainerin Philumena Bauer startete für die Johannes Kepler Universität im Frauen Achter. Gesteuert wur-

de das Boot von der Frauen Steuerlegende Brian Lindner. Schon mit einem Vorlaufsieg lies die Achtercrew (ISWTER, LIA, WIKING) aufhorchen. Mit einem klaren Sieg im Finale machte man dann den Sack zu. Gratulation an die Universtäts Europameisterin Philumena Bauer.

Villacher Internationale Regatta, 07.-08.09.2019

Nass und vom Winde verweht – ist leider das diesjährige Resümee der Villacher Regatta. Am Samstag blieb es nur beim Regen und es konnten sich unsere Boote mit einem Vorlaufsieg im Männer B Einer durch Bernard Öllinger und Vorlaufsieg im Männer B Doppelzweier durch Bernhard Öllinger und Adrian Reininger für die Sonntagsfinali Hoffnungen machen. Noch schwieriger hatten es Gabriel Priller und Paul Grieshofer Junioren B Einer, mussten sie neben dem Regen auch noch 42 Gegnern trotzen. Finale C und D wurden erreicht. Im Junioren B Doppelzweier verlief der Vorlauf nicht nach Wunsch und mit dem Finale B musste vorliebgenommen werden. Aufgrund des Sturmes am Sonntag wurde die Regatta abgesagt.

Blaues Band vom Würthersee, 21.09.2019

Wieder einmal schlug die Viribus Unitis Crew ohne Erbarmen zu. Beim diesjährigen Langstreckenbewerb blieben sie als Einiges unter 1 Stunde und erreichten damit Tagesbestzeit. Das Team Viribus Unitis ist damit in seiner Klasse seit 2013 ungeschlagen. Dazu wurde drei Mal auch die Tagesbestzeit erreicht.

Oberösterreichische Landesmeisterschaften Ottensheim, 21.09.2019

Die Landesmeisterschaften fanden bei Kaiserwetter statt und die Ergebnisse können sich sehen lassen.

1. Rang und Landesmeisterin 2019 im Frauen Einer Birgit Pühringer
2. Rang 2019 im Schülerinnen Einer Alexandra Handl
2. Rang 2019 im Männer Doppelvierer Oscar und Lorcan Lindner, Bernhard Öllinger und Adrian Reininger
2. Rang 2019 im Schülerinnen Doppelvierer mit Stfr: Abdulai Besare, Hobelsberger Lilly, Paula Bauer, Alexandra Handl und Stfr. Antelmann Elisa
2. Rang 2019 im Frauen Vierer ohne: Birgit Pühringer, Philumena Bauer, Elke Nigl-Eder, Ingeborg Stekl
3. Rang 2019 im Männer Doppelzweier: Adrian Reininger und Bernhard Öllinger
3. Rang 2019 im Frauen Doppelzweier: Birgit Pühringer und Philumena Bauer

Österreichische Staatsmeisterschaften, 27.-29.09.2019

Unser Team reiste mit einer großen Mannschaft an. Darunter vier Schülerinnen, eine Juniorin B, zwei Junioren B, zwei Männer und zwei Frauen. Über mehrere Vorläufe mussten sich die Mannschaften für das begehrte Finale A beweisen. Bei windigen Verhältnissen konnten unser nun schon erfahrenen Schülerinnen den tollen 3. Platz im Doppelvierer mit Stfr. durch Alexandra Handl, Lilly Hobelsberger, Besare Abdulai, Paula Bauer mit Stfr. Clara Bauer erreichen. Ein tolles Ergebnis, ebenfalls den 3. Rang, konnte noch Alexandra Handl im Schülerinnen Einer liefern. Bei den Frauen zeigten einmal mehr Birgit Pühringer und Philumena Bauer ihr Können. Sie konnten den Vizestaatsmeistertitel im Riemen Zweier erringen. Aber auch alle anderen eingesetzten Athleten, Paul Grieshofer, Gabriel Priller, Bernhard Öllinger und Adrian Reininger konnten noch gute Platzierungen erringen.

Österreichische Meisterschaften



OÖ-Landesmeisterschaften



Birgit bei der Uni-WM



Filz bei der Uni-WM



Wiener Internationale Ruderregatta



25 Jahre Weissensee Eine



Bereits zum 25. mal hat heuer „Mr. Weissensee“ Michl Kaltenbrunner seine Einladung zur Ruderwoche an den Weissensee ausgesprochen – und zahlreiche Isterianer sind, teilweise auch tatsächlich zum 25. mal, dieser Einladung gefolgt.

In der heurigen Jubiläumswoche (seit 25 Jahren fast immer die Fronleichnamswochen, das hat Tradition und bringt Planungssicherheit) hat sich der Weissensee wiederum von seiner schönsten Seite gezeigt: Seetemperaturen von 22 °C von Beginn an, ein blitzblauer Himmel und beinahe spiegelglattes Wasser beim ebenfalls traditionellem Früherudern um 7 Uhr(!) (das Wort Urlaub verliert seine positive Bedeutung), Schwimmen nach der morgendlichen Ruderpartie (tut gut nach einer Stunde Rudern, die positive Urlaubsstimmung kommt langsam wieder) und ein ausgedehntes Frühstück auf der Terrasse des Hotels Kolbitsch (jetzt ist die Urlaubsstimmung völlig wiederhergestellt), das sind die Fixpunkte des gemeinsamen Programmes in der schönsten Ruderumgebung, die ich kenne! Verständlich, dass die Region Weissensee mit dieser Landschaft

das größte Kapital besitzt und daraus ein Urlaubsparadies geschaffen hat, das auf Nachhaltigkeit, Entspannung, Ausruhen und Kraft tanken setzt – wer die abendliche Discogaudi sucht, muss das Paradies verlassen.

Die Teilnehmer der Woche, heuer über 15 Isterianer ergänzt durch Ruderer von Möve Salzburg und dem RV Gmunden, haben die Disco nicht vermisst, dafür die Angebote im Paradies angenommen – und das war durch das schöne Wetter noch einmal leichter möglich. Das Hotel Kolbitsch ist die Basis und bietet mit renovierten Zimmern, einem komplett umgestalteten Badestrand und der bekannt guten Naturküche den perfekten Stützpunkt für alle Aktivitäten – einzig der Weg zum See, ca. 30 hm, ist zu jeder Zeit eine Herausforderung, aber ohne Höhenlage keine Aussicht! Michael Kaltenbrunner konnte für die

Woche den C8x-Achter des RV Gmunden organisieren und hat damit eine Möglichkeit geschaffen, die zahlreichen auch unterschiedlichen Ansprüche des einzelnen Ruderers in der Früh in einem Boot zu bündeln.

Daneben waren die Möglichkeiten für Rudern im Einer (schnell oder gemütlich), 2x, 3x und 4x gegeben, Gäste vom RV Lia ab Mitte der Woche brachten noch einen 5x und einen C4er mit Steuermann für „schweres Wasser“ mit – das war aber heuer nicht notwendig.

Einzig die potentielle Gewitterchance am Nachmittag hat verhindert, dass der Dolomitenblick am Ende des Sees übergebührlich lange genossen wurde. Leider hat inzwischen das Gasthaus Dolomitenblick seine Pforten geschlossen, der Besitzer („Onkel Erwin“) dafür die kulinarischen Möglichkeiten an die Schiffsanlegestelle gebracht – ganz ohne Einkehr muss das Rudern zum Dolomitenblick ans See-Ende (knappe 12km in eine Richtung) also nicht erfolgen.

Jubiläumsruderwoche



Kilometerbilanz

Kilometerbilanz gesamt:	2388km
Kilometerbilanz LRV Ister	1723km

Der C-Achter durfte in der Zwischenzeit in der Bootshütte der Schifffahrt Müller liegen, die Namensgleichheit zu „unserer“ Müller Barbara ist nicht zufällig, ihr Elternhaus nur wenige Kilometer entfernt, und wir lernten ihre Eltern und ihre Nichten kennen – die beiden Mädels als Badenixen voll in ihrem Element.

Neben Rudern war Mountain-Biken und Wandern möglich, die Almen der Umgebung in den letzten 25 Jahren auch beinahe unverändert, meine single-trail Kenntnisse auf den neu angelegten Abfahrten von der Naggler-Alm wurden arg strapaziert – weil eindeutig zu wenig – die „Nahtoderfahrung“ an den letzten Hindernissen im Übungsparcours sorgte für ausreichend Adrenalin. Ganz ohne Adrenalin eine Ruder-Wander-Ruder-Ausfahrt mit Ziel „Naggler-Alm“, Bummeln am Wochenmarkt in Techendorf oder der Aufstieg zur „Alm hinterm Brunn“ – also das übliche Programm in der Region, einfach schön.

Die Abende wurden genützt, sich auch abseits des Ruderns zu unterhalten, sehr nett eine Ehrung durch die Seniorchefin des Hotels für 25 Jahre Treue zum Weissensee (Kaltenbrunner und Brückners) und 20 Jahr-Jubiläum der Familie Resch. Da konnte auch der „Ister-Chor“ nicht zurückstehen und hat sein Ständchen dargebracht – es mag Zufall gewesen sein, dass einige Gäste vom Lokal auf die Terrasse gewechselt sind.

Das mitgebrachte Bildmaterial von Michael über die letzten 25 Jahre hat uns oft zum Lachen gebracht (Resch, Theinschnack, Kaltenbrunner, Brückner, Ransmayr, Derflinger, ... vor 25 Jahren – kein Vergleich!), manchmal zum Staunen (Erstbefahrung Drau und Enns) und manchmal zum Nachdenken über die Endlichkeit des Lebens beim Wiedererkennen von lieben Ruderfreunden, deren Ruderausfahrten ein endgültiges Ende gefunden haben. Die einzigartige Umgebung, die vielfältigen Möglichkeiten für jeden einzelnen

und die zahlreichen Möglichkeiten des Ruderns machen diese Weissensee-Woche so unvergesslich, dass auch nächstes Jahr hoffentlich „Mr. Weissensee“ Michl zum Wiederkommen einlädt.

Danke an alle Teilnehmer, an den Organisator Michl, den RV Gmunden für seine Boots-Leihgabe, an das Hotel für seine Flexibilität bei An- und Abreise, den Bootstransporteur Reinhard und Michl (die Auffahrt auf den Weissensee ist nichts für schwache Nerven, wenn ein Bootsanhänger dranhängt), meinem Guide Gerald, den unterschiedlichsten Tischnachbarn und dem Wettergott – ohne schönem Wetter wäre es nur der halbe Spaß gewesen (wobei es sich auch bei schlechtem Wetter gut aushalten lässt!)

Alexander Weigl

PS: Nächstes Jahr wieder – allerdings erstmals Termin zu Christi Himmelfahrt, da die deutsche Rudernationalmannschaft Hotel und See belegen.

24h-Challenge Linz-Passau-

Ein altes Foto im Klubhaus unseres Rudervereins LRV Ister aus den 30er Jahren hat uns inspiriert: Rekordfahrt Linz-Passau-Linz. In welcher Zeit ist eine solche Fahrt heute möglich? Vom neuen Bootshaus (Winterhafen), welches ca. 6 km unterhalb des alten Bootshauses (Höhe geplante Westring-Brücke A26) liegt? Also 12 km mehr zu rudern! Mit 3 Staustufen zum Umtragen der Boote, die möglicherweise aufhalten? Dafür natürlich mit modernstem Carbon-Equipment, Müsli-Riegel, Stroke Coach, GPS-Uhr, LED-Leuchten und Support-Team. Die Zeit war reif für eine neue Rekordfahrt. Das ist unser Erfahrungsbericht.

Im EDV-Logbuch des LRV Ister findet sich am 15.08.2019 unter lfdNr 9942 folgender lapidare Eintrag:
Boot: Schlößen
Mannschaft: Haunschmidt Franz,
Nigl-Eder Elke, Burg Thomas
Abfahrt: 04:30
Ankunft: 04:30
Ziel: Passau/Innmündung / 2224,8
Km: 188 km

Was steckt hinter diesem Eintrag?
Hier die Chronologie einer einmaligen „rekordverdächtig“ Ruderfahrt:

Vortag Bootshaus

Elke hat für alle Teilnehmer Leibchen besorgt mit der Aufschrift: „24h-Challenge Linz-Passau-Linz 15. August 2019 Elke, Franz, Thomas“. No way out!

04:30 Uhr Winterhafen Linz

Abfahrt. Pegelstand Linz 401 cm. Die geplante Abfahrt um 03:45 ist wegen verzögerter Anreise zum Bootshaus sowie Einlade- und Einstellarbeiten beim Boot nicht einzuhalten. Das diffuse Nachtlicht der Großstadt und der Vollmond spenden ausreichend Licht, um an der Bojen-Kette zwischen Autobahn-Brücke und künftiger Eisenbahn-Brücke zu übersetzen.

06:15 Uhr – StromKM 2145,4

Am Beginn des Altarmes in Ottensheim befindet sich bereits das Transportschiff, das den Altarm für die Ruder-WM sperrt, wir müssen eine wirklich schmale Engstelle zwischen Schiff und Sträuchern passieren, die etwas breiter als unser Ruderboot ist. Wir rudern in die Büsche, legen lang, streichen, gehen back auf und irgendwann sind wir durch.

Auf dem Rückweg haben wir bei völliger Dunkelheit dasselbe Problem. Zur Verbesserung der Sicht wird unser

bugwärts gerichtetes Positionslicht kurzfristig auf volle Lichtstärke gestellt.

06:45 Uhr – StromKM 2147,8 l

Überheben (eigentlich: Umtragen) bei der UMT Ottensheim hat tadellos in Rekordzeit geklappt. Wir rudern die ersten



km mit stolzen Schwänen, bei Nebelschwaden und aufgehender Sonne. Erste Schmerzen stellen sich im Stausee zwischen Ottensheim und Brandstatt ein (Rücken, Po). Viel zu früh!

08:30 Uhr – StromKM 2162,7

Bei der UMT Aschach klappt das Umtragen dank Supportteam ebenfalls hervorragend. Es empfangen uns Alex Weigl und Klaus Lummerstorfer mit frischen ofenwarmen Salzstangerl vom Bäcker. Das Umtragen bei schwierigen Verhältnissen unterhalb der Staustufe erfolgt praktisch in Allein-Regie und Allein-Arbeit der beiden.

09:15 Uhr – StromKM 2163,0 l

Abfahrt beim Kraftwerk Aschach. Die nächsten 40 km durch das „fjordartige“ Donautal sind traumhaft schön, ziehen sich aber endlos. Ich stelle mir persön-

lich die Sinnfrage und bin nicht mehr motiviert. Wir brauchen stromauf 5 Stunden. Kurz vor dem (letzten) Kraftwerk Jochenstein erlaube ich mir die Frage, ob wir nicht umkehren sollten. Linz-Jochenstein-Linz wäre ja auch ein schöner Erfolg? Antwort der Mehrheit: „Nein, wir wollen jedenfalls einmal bis Passau. Dann denken wir weiter.“

14:15 Uhr – StromKM 2203,2 r

Bei der UMT Jochenstein empfängt uns Daniel Haas und meine Umkehrwünsche sind damit obsolet. Dank seiner Hilfe ist das Boot trotz starker Strö-

mung und hohem Wasserstand im Nu draußen und auf dem bereits von ihm mit Schlüssel organisierten Wagerl.

15:00 Uhr – StromKM 2203,9 r

Bei der Einstiegsstelle treffen wir auf eine Gruppe von Wanderruderern des RC Wels, die in Aschach gestartet sind und sich erkundigen, ob wir auch in Kasten (4 km stromaufwärts 2208,0 r) übernachten. Elke: „Nein, wir übernachten in Linz“. Wanderruderer: „Eh, Entschuldigung, ist das nicht in die andere Richtung?“ Elke: „Ja, stimmt, aber wir wollen zuerst noch nach Passau!“ Wir vereinbaren mit den verblüfften Welsern, dass sie unser Wagerl haben können, wenn sie es dann etwas versteckt bei der bergseitigen Umtragestelle zurücklassen. Hat hervorragend geklappt. Sehr netter Kontakt.

18:00 Uhr – StromKM 2221,8 r

Der weitere Weg nach Passau ist hart. In der Innenkurve vor Passau entlang der Soldateninsel geht nichts mehr. Wir brauchen für die letzten 3 km vor Passau mehr als 30 Minuten. Ein in diesem Donauabschnitt völlig unerfahrener Steuermann, starke Strömung, Wirbel, Kehrwasser, ein Brückenjoch der Eisenbahnbrücke, welches in einen Seitenarm führt, bringen die Mannschaft zur Verzweiflung. Der weibliche Teil der Mannschaft möchte beim ersten Anblick der Altstadt von Passau umkehren. Die männliche Mehrheit setzt sich durch, wir rudern bis Passau.

18:30 Uhr – StromKM 2224,8

Photo-Shooting im Boot zwischen Altstadt Passau, Inn- und Ilz-Mündung in der untergehenden Abendsonne. Alle sind zufrieden. Wir steigen nicht aus! Es wird in Anbetracht der späten Stunde vom männlichen Teil der Besatzung ventiliert, zwischen Passau und Kasten zu übernachten und die Fahrt erst am nächsten Tag fortzusetzen. Elke ist strikt dagegen, Elke setzt sich durch, wir rudern weiter.

21:00 Uhr – StromKM 2203,2 r

Wir haben die UMT Jochenstein passiert und rudern in die Nacht. Thomas hat die Funktion des Steuermanns übernommen. Ich konnte mich nach 94 km stromauf und 25 km stromab einfach nicht mehr umdrehen und konzentrieren. Zudem kann ich aufgrund einer angeborenen Rotschwäche in der Nacht Rot und Grün kaum unterscheiden. Der Vollmond ist nur kurz eine Unterstützung, er wird bald von Regenwolken eingeholt. Nach kurzer Selbst-Einlern-Phase steuert Thomas unser Boot perfekt im leichten Zick-Zack-Kurs zwischen den Funkfeuersignalen für die Großschifffahrt im engen mäanderförmigen Flusstal zwischen Schlögen und Untermühl stromab. Wir haben Mitwind und ruhiges Wasser. Eine durchzechte Nacht ist lang, eine Nacht im Ruderboot zwischen Engelhartzell und Aschach ist wesentlich länger. Zum Glück kommt uns kein einziges Schiff in die Quere.

Dem ersten Passagierschiff begegnen wir erst auf der Zufahrt zum Kraftwerk Aschach.

Dort erwarten uns Daniel Haas und Martin Böhm. Dank ihrer Unterstützung ist das Boot schnell umgetragen. Ohne sie, weiß ich nicht, wie wir zu Dritt vollkommen ausgepowert das voll beladene Boot über die glitschige Betonrampe mit Eisenringen gebracht hätten. Wir genießen Weintrauben und mitgebrachten warmen Tee.

01:00 Uhr – StromKM 24 2162,7 l

Wir haben die Staustufe Aschach hinter uns, nur noch 31 km bis Linz! Im (für uns unendlich langen) Stausee zwischen Aschach und Ottensheim und dann auf dem Weg nach Linz begegnen wir acht weiße Passagierschiffe. Dank unseres weißen Positionslichtes sind wir gut erkennbar. Nach kurzer „Begrüßung“ durch die Suchscheinwerfer, die unser Boot jedes Mal taghell erleuchten, ziehen die Kreuzfahrtschiffe weiter Richtung Passau.

03:00 Uhr – StromKM 2147,8 l

Bei der UMT Ottensheim beginnt es zu regnen. Meine letzten Blasen an den Händen springen auf, als Elke auf der Regattastrecke eine Steigerung versucht. Schlagzahlmesser und GPS-Uhren haben mangels entsprechender Ladekapazität schon längst ihren Geist aufgegeben. Nur das Positionslicht und die Stirnlampen brennen noch. Alle im Boot wissen, wir schaffen es!

04:30 Uhr – Winterhafen Linz

Ankunft. Pegelstand Linz 383 cm. Die letzte Hürde ist die Bojen-Kette zwischen den Brücken in Linz. Sie wird von

Thomas bravourös gemeistert. Es regnet stark. Wir sind völlig erschöpft. Wir wollen nur noch nach Hause und ins Bett.

05:00 Uhr Bootshaus

Nach kurzer Erholung lassen wir den Korken des von Elke eingekühlten Sekts knallen. Gemeinsam mit Klaus Lummerstorfer, der es sich nicht nehmen ließ, uns vor seinem Arbeitsantritt zu gratulieren. Der ABBA-Song „Dancing Queen“, der uns auf der Ruderfahrt über eine kleine wasserdichte Musikbox unserer „Rowing-Queen“ Elke begleitete, wird mit Rücksicht auf die (vielleicht noch schlafenden) Nachbarn (leider) nicht mehr angespielt. Ein „Ohr-Wurm“, den ich wahrscheinlich immer mit dieser Fahrt verbinden werde.

17:30 Uhr Bootshaus

Beim Bootputzen stellt sich die Frage, wer die Fahrt einmal wiederholen möchte: Elke: „Nie wieder!“ Ich: „Keinesfalls mehr!“ Thomas: „Sag niemals nie!“ Übereinstimmung herrscht, dass ohne Supportteam, das in unserem Fall spontan ausgezeichnete Arbeit geleistet hat, eine solche Ruderfahrt nicht möglich ist. Herzlichen Dank!

Franz Haunschmidt



MEINE MATTE
EINE WIE KEINE

Fußmatten:
selbstgestalten

matmaker.at

Foto: shutterstock.com

Termine

Botengang	3.11.
Bootspflege	lt. e-mail
Runde Geburtstage	28.11.
Weihnachtsclubabend	12.12.
Siegesfeier	24.1.
Vollversammlung	30.1.
Piratenball	22.2.
Helfer Aftershowparty	2.3.
Bilderabend	12.3.
Bootsmännerversammlung	19.3.
Anrudern	4.4.